

Diss hab Jch U.F.G. als Jro geneigter diener Jnn bestem berichten wellen. Mitt underthenigem pitten solches inn gnedigem willen von mier uffzenemmen wie oder was es sich Zutriege nitt allein U.F.G. sonder auch unser gantz Ohrtt sich ey-nes solchen mans, als der hierzu tugentlich, erfreun verkhöndten.

Wo auch J.F.G. gefellig unnd Jch dessen bericht, das gedachtter Hauptma Ulrich Heggli sich bye Jro soltte erzeigen, wil Jch mich gern bemühen selbst mit Jme vor U.F.G. zuerschynen."

- 1) Das Datum kann aus 2 Briefen des Bischofs von Basel an Stadt und Amt Zug vom 20. Januar und 16. Februar 1598 und einem Schreiben vom 10. Februar 1598 von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug an den Bischof erschlossen werden. Vgl. Archives de l'ancien évêché de Bâle, Porrentruy, B 119 Allianzen, Mappe 12.
- 2) Nussbaumer hatte dieses Amt 1592 in Nachfolge des 1591 verstorbenen Kaspar Letter inne. Vgl. ebenda, Dokumente vom 1. und 21. Januar 1592. Die Angaben über die verschiedenen in diesem Brief vorkommenden Ratgeber sowie über die Datierung dieses Briefes verdanken wir Archivar Leo Neuhaus, Pruntrut.

Konzept - AH 8, 126

47

1625 Juli 16.

A

ABSCHIED¹ DER ZU BADEN AN DER JAHRRECHNUNG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN [DER VIII ALTEN ORTE] UEBER DIE FERTIGUNGSRECHTE DER KANZLEI DER ABTEI WETTINGEN

Die Tagsatzungsgesandten² erklären, dass sie aus Briefen, Instruktionen, Urbaren, Offnungen und Libellen ersehen hätten, "dass alle und Jede dess Gottshusses Wettingen Lechen, Zinsbare, Erschätzig, Gestiffte, Vergabte und mit grund unnd Boden Erkauffte eigne Güeter, So oft, und wann dieselbigen verkhaufft, vertauscht, verwechslet, oder in einicherley Andere Weiss, verendert worden, (seyent gleich die Güetter Jnn- oder usserthalb dess Gottshusses Gerichten, sowohl auch Jm Zürichgebiet oder anderstwo gelegen) Je und allwegen die Keüff Teüsch, Wechsel, und verenderungen selbiger Güetteren Jm Gottshuss Wettingen gefertiget, verlichen unnd verschryben worden seyen, Alles allein Zuo dem End hin, damit ein Gottshauss bey seinen Zinssen und Ehrschezen auch derselben Recht, Gerechtsaminen obangeregter Güeteren behaubtlich erhalten, und hierwider demselben Zum praeiudicio oder nachtheil nichtzit fürgenommen noch attentiert werden möchte". Da sie nun als Schirmorte des Gotteshauses gebeten worden seien, diese einschlägigen Dokumente

zu konfirmieren, so bestätige man, dass "die Keüff, Teüsch, wechsell, und verenderungen obgehörter des Gottshausen Lehen, Zinsbar, Ehrschätzig, Gestifften, vergabten und mit grund und boden Erkaufften eignen güetteren Jnnwass gerichtten und gebietten, unserer der Siben, und Acht Orten gemeinen Vogteyen und herschafften [gemeint in den Freien Aemtern resp. der Grafschaft Baden] dieselben gelegen seyen, Jm Gottshuss Wettingen gefertiget, verlichen und verschryben werden sollen, ohngehindert Menigelichs. Jedoch weylen vil derglichen höff und Eigne güeter Jn Wettingischen Gerichten gelegen, die anderst wohin lehen, Zinsbar und Erschätzig sind, Hierumben und zu erstattung dess Gegenrechts, Jst usstruckhenlichen darbey vorbehalten, dass soliche Güetter (wovehr selbige mit Wettinigischen Zinssen und Güetteren nit vermischet, uff welichen Fahl sy dem Gottshuss hiemit Ebnermassen wie von Alterhar Zu verfertigen heimberkandt verbleiben) Alssdann nit weniger Jrem Rechtmässig gebürenden Lehenherren Zuvertigen, Zu verleyhen, und Zuverschreyben, Ebenmessig ohnverhinderlich remitiert und zuogewisen werden sollen, ... [?] und Arglis darbey genzlichen ussgeschlossen."

Besiegelt vom Landvogt der Grafschaft Baden, Philipp Barmettler, Rat und Altseckelmeister von Nidwalden.

"Copia Cassierten brieffs Anno [16]25 dem Gotshus Wetingen geben"

1) In den gedruckten EA wird davon nichts erwähnt.

2) Namensliste: s. EA V 2, 434 (Nr. 365). Bei einzelnen Gesandten wird hier in AH 8/47 noch zusätzlich erwähnt, sie seien Ratsherren.

Kopie. Mit Dorsualnotiz, vermutlich von Beat II. Zurlauben.
AH 8, 127-130 - Blatt 129^F-130^F leer

1626 [August 14.] Vorabend vor Mariae Himmelfahrt

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN UND RAT
VON STADT UND AMT ZUG

Es habe ihnen ihr, Luzerns, Mitbürger, Meister Hans Schwendimann, der Kannengiesser, ein Schreiben vorlegen lassen, "darinn ir Jme uff anhallten unssers auch Burgers F. [?] Caspar Haasen in namen synes Schwächers Osswalden Schlipffers (wägen etwas uff wylandt Werni Thwärenboldts gesagts unssers Burgers Schwendimanns Schwagers säligen hinder üch liggendem guot praetendierenden ansprach, von synem by läben in Rom uffgerichtten Testament